

HALLENHOCKEY BRIEFING

2011-2012

Inhaltsübersicht

- ▶ “Team Plan”
 - ▶ Regeländerungen
 - Änderungen zum 1. November 2011
 - ▶ Spielkontrolle / Management
 - ▶ Spielfluss / Vorteil
 - ▶ Selfpass, Freischlag, Abschlag
 - ▶ Strafverschärfung
- Torwarte
 - Spielen des Balles
 - “Durch den Gegner Spielen”
 - Strafecke
 - Persönliche Strafen
 - Mannschaften / Betreuer (Verhalten)

TEAM PLAN

► ZIELSETZUNG FÜR DIE HALLENSAISON

- 1.) **EINDEUTIGES, EINHEITLICHES** und **VORHERSAGBARES PFEIFEN**,
unabhängig in welcher REGION und mit WELCHEM KOLLEGEN
 - 2.) **EINDEUTIGES VERSTÄNDNIS** über die aktuelle Regelinterpretation
 - 3.) Keine **ÜBERRASCHUNGEN** für die Mannschaften
- Briefing gilt als **“TEAM-PLAN”** der Schiedsrichter (Saison Taktik)

Das Briefing wird wie vor jeder Saison veröffentlicht und allen Vereinen und Trainern zur Verfügung gestellt. Deshalb werden sich Schiedsrichter in der Praxis daran messen lassen müssen, ob gemäß dem Briefing gepfiffen wurde.

REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. NOVEMBER 2011

- ▶ §13.7 c) Wenn ein verteidigender Spieler vor der Ausführung die Mittellinie oder die Grundlinie überquert, ist die Strafecke zu wiederholen.

DHB: Wenn ein verteidigender Feldspieler, außer dem Torwart oder dem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben. Im Fall, dass der Torwart oder der Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich ein beliebiger verteidigender Feldspieler hinter die Mittellinie begeben. In beiden Fällen wird der Feldspieler nicht ersetzt und die Mannschaft verteidigt die Strafecke mit einem Spieler weniger, solange die Strafecke nicht beendet ist (vgl. §13.5).

Jedes weitere zu frühe Herauslaufen bei derselben oder einer weiteren Strafecke wird dem beschriebenen Ablauf entsprechend geahndet.

Bei Abwehr mit 5 Feldspieler & 1 TW → Nach SE-Frühstart = 4 Feldspieler + 1 TW

Bei Abwehr mit 4 Feldspieler & 1 TW → Nach SE-Frühstart = 3 Feldspieler + 1 TW

....

REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. NOVEMBER 2011

- ▶ §13.7 d) Wenn ein angreifender Spieler vor der Ausführung den Schusskreis betritt, ist die Strafecke zu wiederholen.

DHB: Wenn ein angreifender Spieler den Schusskreis vor der Ausführung der Strafecke betritt, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben, er darf jedoch durch einen beliebigen Spieler ersetzt werden. Die Strafecke wird in diesem Fall wiederholt.

Täuscht ein angreifender Spieler bei der Ausführung der Strafecke die Hereingabe des Balls an, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben, er darf jedoch durch einen beliebigen Spieler ersetzt werden. Die Strafecke wird auch in diesem Fall wiederholt.

Diese Regel gilt in beiden Fällen solange, bis die Strafecke beendet ist (vgl. §13.5). Jeder weitere Regelverstoß dieser Art wird dem beschriebenen Ablauf entsprechend geahndet.

MANAGEMENT / SPIELKONTROLLE

- ▶ **„KISS-PRINZIP“: KEEP IT STUPID SIMPLE**
Was tun wir bei körperlichem Spiel, Stockfoul, Selfpass, absichtlichen Unterbrechens, hohen Bälle, Reklamieren etc. Die einfache Lösung ist das Ziel!
- ▶ **KOMMUNIKATION** mit Spielern/Trainern (Entscheidungen, Worte, Gestik und Karten)
Die **„BOTSCHAFT“** muss ankommen und verstanden werden (Kein „wildes und theatralisches Gepfeife“, erst nach Aufnahme des **BLICKKONTAKTES** kann und muss die **EINDEUTIGE KOMMUNIKATION** erfolgen.)
Im richtigen Moment kann eine **„EMOTIONALE KOMMUNIKATION“** hilfreich sein, auf der anderen Seite aber auch ein paar **„FREUNDLICHE WORTE“**, ein **„LÄCHELN“** oder auch eine **„KURZE ENTSCHULDIGUNG“**.
- ▶ **„PRO-AKTIVITÄT“** - Prävention ist besser als Heilung
- ▶ **SPIELPLAN** dem Spielverlauf anpassen!
- ▶ **„DON'T LEAVE ANYTHING ON THE TABLE!“**
Wir haben nichts zu verschenken. Lasst nicht einfach liegen, was Euch Spieler freiwillig anbieten. Seid mutig und tut im richtigen Moment, was zu tun ist!

SPIELFLUSS / VORTEIL

▶ WHISTLE „TIMING“ IS CRITICAL

Frage: Kann ein schneller Pfiff/Freischlag eventuell ein größerer Vorteil sein, als das Spiel laufen zu lassen (Selfpass-Regel!)

▶ Jeder **VORTEIL** bedeutet für den Schiedsrichter ein **RISIKO** („EINBAHNSTRASSE“).

Aus diesem Grund sollte der Schiedsrichter nur Vorteil laufen lassen, wenn die Situation eindeutig und das Risiko minimal bzw. zu kalkulieren ist. Des Weiteren muss ein Vorteil immer dem Spielniveau angepasst werden.

→ Will ein Stürmer im Schusskreis einen Vorteil oder lieber einen 7m-Ball?

→ Will ein Verteidiger wirklich einen Vorteil im eigenen Schusskreis?

ECHTER VORTEIL vs. EINFACHEM BALLBESITZ

➡ Lediglich die Möglichkeit, dass sich ein Vorteil ergeben „könnte“, ist nicht ausreichend.

▶ Unangemessener Vorteil führt zu **HEKTIK, FRUSTRATION** und zum **VERLUST DER KONTROLLE**

ABSCHLAG, FREISCHLAG (SELPASS)

▶ ABSCHLAG

AUßERHALB DES SCHUSSKREISES

→ Das Spiel wird mit Abschlag von einer Stelle fortgesetzt, die bis zu 9,10 m von der Grundlinie entfernt auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenbänden durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.

INNERHALB DES SCHUSSKREISES

→ Der Abschlag an beliebiger Stelle ausgeführt werden.

▶ FREISCHLAG

„NORMALER“ FREISCHLAG

→ Bei 'normaler' Freischlagausführung muss der Ball 1 m rollen bevor einen Mitspieler den Ball berühren darf.

ABSCHLAG, FREISCHLAG (SELPASS)

„SELPASS“

- ▶ **„SETUP“?**
(„Ruhender Ball“, Abstand, Ort des Freischlages). Durch die Selfpass-Regelung ist der RICHTIGE ORT DER AUSFÜHRUNG deutlich wichtiger geworden.
- ▶ **ABSTAND**
Bei Ausführung des Freischlags in der „Angriffshälfte“ gilt: alle Spieler müssen 3 m Abstand einhalten. Ansonsten muss nur der Gegner Abstand halten.
- ▶ **AUSFÜHRORT**
Ein Freischlag in der gegnerischen Hälfte am Kreisrand wird auf 3 Meter vom Kreisrand zurückgelegt. Da in der Halle keinerlei Hilfslinien vorhanden sind gilt: 3.20 m sind besser als 2.80 m!! Bei einem Foul in der verteidigenden Spielfeldhälfte muss der Freischlag ebenfalls in der verteidigenden Hälfte ausgeführt werden.

ABSCHLAG, FREISCHLAG (SELPASS)

▶ BALL IN DEN SCHUSSKREIS

Bei Freischlagausführung in der Angriffshälfte muss der Ball 3 m (in jede beliebige Richtung) bewegt oder durch einen anderen Spieler berührt worden sein, bevor dieser in den Kreis gespielt werden darf.

Das Rollen des Balles von 3 m ist **NICHT ERFORDERLICH** wenn die Seitenbande benutzt und diese durch den Ball berührt wird. Der Ball darf immer und unabhängig vom Ort der Ausführung als Freischlag **DIREKT** über die Seitenbande in den Schusskreis gespielt werden.

▶ FEHLENDER ABSTAND BEI AUSFÜHRUNG EINES SELFPASSES

Schafft es ein Abwehrspieler nicht, bei der Freischlagausführung den erforderlichen Abstand von 3 m einzuhalten, gilt folgendes:

A.) Der Abwehrspieler darf **NICHT SOFORT AKTIV** in das Spielgeschehen **INGREIFEN**.

B.) **MITLAUFEN/BEGLEITEN** ist grundsätzlich **ERLAUBT**, so lange man die Spieloptionen des Angreifers **NICHT IN IRGEND EINER WEISE** einschränkt.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

- ▶ Beeinflusst oder bedrängt der Verteidiger durch das „Begleiten“ den Angreifer **NICHT** sondern läuft nur **PARALLEL** mit, kann er nach 3 m vom eigentlichen Ort der Freischlagausführung wieder eingreifen, auch wenn er vorher den Mindestabstand nicht eingehalten hat.

Der **ANGREIFER** „entscheidet“, ob und wann der Verteidiger einen Regelverstoß begeht.

- ▶ Provoziert der ausführende Spieler ein Vergehen des Verteidigers, in dem er in diesen nach der Ausführung des Freischlages **ABSICHTLICH DIREKT HINEINLÄUFT** und ihm somit keine Chance gibt den erforderlichen Abstand einzunehmen, muss dies geahndet werden. (Freischlag gegen den Angreifer)

STRAFVERSCHÄRFUNG

- ▶ Nicht jedes „**HÄRTERE**“ Stockschlagen in der Spielhälfte der Verteidiger bedeutet **AUTOMATISCH** eine Strafecke!

§12.3 Eine Strafecke muss verhängt werden:

c) bei einem **ABSICHTLICHEN REGELVERSTOß** eines Verteidigers innerhalb der eigenen Spielfeldhälfte, jedoch außerhalb des eigenen Schusskreises;

→ Ist die **ABSICHT** der Unterbrechung durch den Verteidiger nicht eindeutig zu erkennen und es besteht der geringste **ZWEIFEL**, darf nicht zwingend eine Strafecke verhängt werden.

- ▶ Strafecken bedeuten im Hallenhockey zu 80% ein Tor, daher müssen „**SOFTCORNERS**“ vermieden werden.
- ▶ Strafecken dürfen als **STRAFVERSCHÄRFUNG** nur bei Foulspielen gegeben werden, die sich identisch zu 100% wiederholen lassen.

TORWARTE

- ▶ Im Rahmen einer **ABWEHRAKTION** dürfen Torwarte und Spieler mit den Torwartrechten den Ball mit jedem Körperteil **WEGBEWEGEN**, jedoch darf dieser nicht in der Luft **WEGGESCHLAGEN** werden.

Dies gilt auch für jede Aktion des Torwarts, die den Angreifer daran hindert wieder in Ballbesitz zu kommen oder ein weiteres Mal auf das Tor zu schießen.

- ▶ Ein **SPIELER MIT TORWARTRECHTEN** trägt ein andersfarbiges Oberteil und einen Helm zur Strafecken- und 7-m Ballabwehr. Außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte muss er den Helm ablegen.
- ▶ Torwarte dürfen nur „**IM LIEGEN**“ spielen wenn sie sich **UND** der Ball **INNERHALB** des Kreises befinden. Befindet sich bei der Abwehr im Liegen ein Körperteil außerhalb des Schusskreises, muss eine Strafecke verhängt werden.
- ▶ Verletzung oder Ausschluss des Torwarts mit Schutzausrüstung bei einer SE:
 - Torwart = Torwart oder Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts
 - Spieler mit Rechten des Torwarts = Spieler mit Rechten des TorwartsIm Erwachsenenbereich wird **KEINE ZEIT** eingeräumt, die Rüstung zu wechseln.

SPIELEN DES BALLES

- ▶ Ein **“SLAPSHOT”** (Schiebeschlag) ist ein SCHLAG und ist dementsprechend zu ahnden. → (Ausholbewegung >50 cm). Beide Hände befinden sich meist zusammen am oberen Teil des Schlägerschaftes.
- ▶ Ein **HOCH** auf den Torwart gespielter Ball wird **HOCH** abgewehrt:
→ Beurteile ausschließlich das gefährliche Spiel
- ▶ Ein **FLACH** auf den Torwart gespielter Ball wird **HOCH** abgewehrt:
→ Strafecke, es sei denn der Ball wird ohne Gefahr über die Grundlinie, in den freien Raum oder über die Seitenbande gespielt
- ▶ Falls ein Spieler an der Seitenbande **“EINGESCHLOSSEN”** wird, darf nicht direkt gepfiffen, sondern muss zunächst abgewartet werden. Der Ballführende muss in dieser Situation **AKTIV** werden, da er sich selbst in diese Situation gebracht hat.
- ▶ Absichtlich die **KÖRPERHALTUNG** mit einer Hand oder einem Knie zu unterstützen oder die **REICHWEITE** durch das Abstützen zu verlängern ist als **„LIEGEND SPIELEN“** zu bewerten. Die Schlägerhand jederzeit darf den Boden berühren.

SPIELEN DES BALLES DURCH DEN GEGNER

Es wird momentan VIEL ZU SCHNELL ein Freischlag für das Spielen des Balles durch den Gegner verhängt.

- ▶ Einen Pass aus UNMITTELBARER NÄHE (WENIGER ALS 3 METER) DIREKT UND ABSICHTLICH 'durch' den Gegner zu spielen ist **VERBOTEN**.
- ▶ **ENTSCHEIDENDES KRITERIUM FÜR DAS VORLIEGEN EINES REGELVERSTOSSES IST DIE ABSICHT, DIE GEFÄHRLICHKEIT UND DER ABSTAND DES GEGNERS.**
 - Was ist die Intention des Spielers?
 - Hat der betreffende Spieler in der Situation eine andere Option?!
- ▶ Ist die ABSICHT deutlich zu erkennen muss dies mit einer angemessenen Spielstrafe, d.h. einer grünen Karte, zu bestrafen. Im Wiederholungsfall muss eine gelbe Karte verhängt werden.

BULLY & AUSWECHSLUNG

- ▶ Wird der Ball zwischen zwei Schlägern eingeklemmt und **BEIDE SPIELER BEMÜHEN SICH** die Situation aufzulösen, sollte nach angemessener Wartezeit (> 5 Sekunden) ein Bully gegeben werden.
-
- ▶ **AUSWECHSLUNG**
 - Feldspieler: Spielerwechsel dürfen jederzeit erfolgen außer in dem Zeitraum zwischen der Verhängung einer Strafecke und deren Beendigung.
 - Torwarte: Zur Auswechslung eines Torwarts mit Schutzausrüstung ist die Spielzeit nur dann anzuhalten, wenn er verletzt oder vom Spiel ausgeschlossen worden ist (Ausnahme jugendlicher TW). Dies gilt also auch dann wenn ein 7-m-Ball wiederholt werden muss.
 - ▶ **WECHSELZONE**: Die Auswechslung muss innerhalb von 3 m zur Mittellinie an der eigenen Bankseite stattfinden.
 - ▶ **WECHSELFEHLER**: Eine Strafecke ist nur zu pfeifen, wenn ein falsch eingewechselter Spieler tatsächlich **AKTIV** ins Spiel eingreift.

STRAFECKE

▶ SETUP

Verteidiger als auch die Angreifer sollten sich möglichst schnell zur Strafecken-ausführung aufstellen. Das Anlegen von Schutzausrüstung für Spieler muss ohne Zeitverzögerung geschehen.

Jede Strafecke wird gleich behandelt.

→ Kein Zeitstopp bei der letzten Ecke, nur weil noch 2 Minuten zu spielen sind.

▶ UNTERSTÜTZUNG

Wenn sich ein Verteidiger bei der Durchführung einer Strafecke im Moment des ersten Torschusses **NÄHER ALS 3 m** zum Ball befindet und von diesem **UNTERHALB DES KNIES** getroffen wird ist auf Strafecke zu entscheiden. Befindet sich ein Verteidiger im Moment des ersten Torschusses dagegen **NÄHER ALS 3 m** zum Ball und wird **OBERHALB ODER AUF DEM KNIE** getroffen, ist ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu verhängen. Unterstützung des zweiten Schiedsrichters ist hier zwingend erforderlich.

STRAFECKE

▶ STRAFECKENABWEHR

Nur ein vollgeschützter Torwart oder ein Spieler mit den Torwartrechten **MUSS** bei der Strafeckenabwehr im Tor stehen, alle anderen Verteidiger müssen sich **NEBEN DEM TOR ODER HINTER DER MITTELLINIE AUFSTELLEN**.

Wenn ein verteidigender Feldspieler, außer dem Torwart oder dem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben.

Eine Strafeckensituation ist beendet, wenn sich der Ball 3 m **AUßERHALB DES KREISES** befindet.

▶ SCHLUSSTRAFECKE

Eine Schlussstrafecke ist auch dann beendet, wenn der Ball zum zweiten Mal den Kreis verlässt oder ohne Regelverstoß über die Seitenbande gespielt wird.

Eine „**BULLYENTSCHEIDUNG**“ im Anschluss an eine Schlussstrafecke führt zu einer erneuten Strafecke und beendet nicht das Spiel.

STRAFECKE

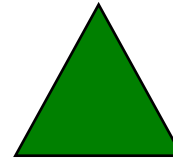
▶ ALLGEMEIN

VERFEHLT der Ball nach einem **HOHEN TORSCHUSS** das Tor und wird ein Verteidiger am Körper getroffen, ist auf **FREISCHLAG** für den Verteidiger zu entscheiden.

Wird der Ball nicht **AUßERHALB** des Schusskreises angenommen, kann **KEIN TOR** erzielt werden, aber der **SCHUSS IN RICHTUNG TOR** ist grundsätzlich **ERLAUBT**, solange dieser nicht gefährlich oder hoch ist. Begeht ein Verteidiger in dieser Situation einen Regelverstoß, muss eine erneute Strafecke verhängt werden.

PERSÖNLICHE STRAFEN

▶ GRÜNE KARTE

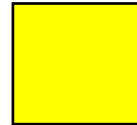


Durch die räumliche Nähe zum Spielgeschehen kann man beim Hallenhockey Spieler als ersten Schritt **SEHR EFFEKTIV VERWARNEN** ohne direkt Karten zu zeigen: **KOMMUNIKATION!!**

Im Rahmen der Spielkontrolle können grundsätzlich **BELIEBIG VIELE GRÜNE KARTEN**, allerdings nicht für denselben Spieler, gegeben werden. Empfohlen wird jedoch eine Anzahl von **2 BIS 3 GRÜNEN KARTEN** pro Mannschaft.

- ▶ Die Abschaffung der „alten Richtlinie“ soll dem Schiedsrichter **ZUSÄTZLICHE FLEXIBILITÄT** in Bezug auf die einsetzbaren **MANAGEMENT-TOOLS** und der richtigen **SPIELKONTROLLE** geben.
- ▶ Dies bedeutet **NICHT**, dass zukünftig nur noch GRÜNE KARTEN gegeben werden und auf GELBE KARTEN verzichtet wird.

PERSÖNLICHE STRAFEN



► GELBE KARTE

- Die Regel sieht einen Spielausschluss von **MINDESTENS 2 MINUTEN** vor
- Die Überwachung der Zeitstrafe und das Zurückholen des Spielers nach Ablauf der Strafzeit ist Verantwortlichkeit der Zeitnehmer. Daher muss die entsprechende Strafzeit deutlich angezeigt werden.
- Kein Spieler kann während eines Spieles **ZWEIMAL** eine gelbe Karte erhalten.

a.) **TECHNISCHES FOULSPIEL** (ohne Körperkontakt)

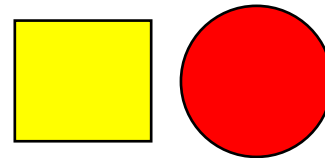
- Hinausstellung auf Zeit von **2 MINUTEN**
- Ist nach dem Zeigen der gelben Karte, allerdings noch vor Fortsetzung des Spiels, wegen schlechten Benehmens (Meckern, Schläger schmeißen etc) ein Handeln erforderlich, erhöht sich die Strafzeit auf **5 MINUTEN.**

b.) **KÖRPERLICHES FOULSPIEL**

- Hinausstellung auf Zeit von **5 MINUTEN**
- Ist nach dem Zeigen der Zeitstrafe jedoch noch vor Fortsetzung des Spiels, wegen schlechten Benehmens (Meckern, Schläger schmeißen etc) ein weiteres Handeln erforderlich, erhöht sich die Strafzeit auf **10 MINUTEN.**

PERSÖNLICHE STRAFEN

► GELB-ROTE KARTE

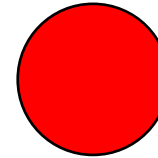


Die **GELB-ROTE-KARTE** ist die **ZWEITE GELBE KARTE** für einen Spieler im Verlaufe eines Spiels. Die Karte kann nur einem Spieler gezeigt werden, wenn dieser nicht gerade eine **ZEITSTRAFE** absitzt. Diesem Spieler ist dann die **ROTE KARTE** zu zeigen.

Eine **GELB-ROTE-KARTE** bedeutet für den betroffenen Spieler eine **HINAUSSTELLUNG AUF DAUER**. Er muss den Platz und die Platzumgebung verlassen, die Mannschaft darf sich jedoch wieder nach **15 MINUTEN KOMPLETTIEREN**.

PERSÖNLICHE STRAFEN

► ROTE KARTE



Die ROTE-KARTE bedeutet einen Spelausschluss auf Dauer.

Die betroffene Mannschaft muss bis zum Spielende mit einem Spieler weniger spielen. Der auf Dauer ausgeschlossene Spieler oder Betreuer muss das Spielfeld und dessen nähere Umgebung verlassen.

Eine Eintragung im Spielberichtsbogen mit ausführlicher Schilderung des Vorgangs ist erforderlich. Der Spielerpass ist einzubehalten und dem Spielberichtsbogen beizufügen.

MANNSCHAFTEN & BETREUER (VERHALTEN)

- ▶ Auf der Mannschaftsbank befinden sich maximal **6 AUSWECHSELSPIELER** und **4 BETREUER**.
- ▶ Betreuer/Trainer coachen die Mannschaft, nicht die Schiedsrichter! Gegen **BETREUER** können persönliche Strafen ausgesprochen werden. Betreuer sind insoweit einem Auswechselspieler gleichgestellt.
- ▶ Keine **TECHNISCHEN STRAFEN** sondern ausschließlich **PERSÖNLICHE STRAFEN** für **FEHLVERHALTEN** von Spielern oder Betreuern.
→ Keine Strafverschärfung bei verbalen Angriffen.
- ▶ Das **UMRINGEN** von Schiedsrichtern nach kritischen Situationen kann nicht geduldet werden. Der Mannschaftsführer ist verantwortlich für das Benehmen seiner Mannschaft. Bei einer „**SPIELERTRAUBE**“ (sobald ein **DRITTER SPIELER** hinzukommt) soll der Mannschaftsführer mit einer persönlichen Strafe im Rahmen der Spielkontrolle verwarnt werden.

VIEL SPASS UND EINE ERFOLGREICHE SAISON